
Pressemitteilung 6.2011

Kienbaum-Studie „Ethik & Compliance 2011“

Unternehmen investieren stärker in Compliance

Wien, 27. Juni 2011 In den vergangenen Jahren haben österreichische Unternehmen ihre Aktivitäten und Budgets im Bereich Ethik und Compliance deutlich erhöht: Laut einer Studie der Managementberatung Kienbaum haben die Firmen ihre jährlichen Investitionen in das Compliance-Management im Vergleich zu 2008 um knapp 40.000 Euro auf durchschnittlich rund 73.000 Euro mehr als verdoppelt. Das prognostizierte Jahresbudget für die kommenden fünf Jahre liegt mit durchschnittlich 107.000 Euro noch einmal 34.000 Euro höher, ergab die Studie „Ethik und Compliance 2011“, für die Kienbaum 100 österreichische Unternehmen befragt hat. „Die obere Managementebene misst dem Thema Compliance eine immer größere Bedeutung bei. Auch künftig werden die Ausgaben für die Kontrolle und Einhaltung sowohl externer als auch interner Regeln und Vorschriften weiter steigen“, sagt Mag. Cornelia Zinn-Zinnenburg, Geschäftsführerin von Kienbaum in Wien.

Für ihre Compliance-Aktivitäten nutzen die österreichischen Unternehmen vielfältige Instrumente: 84 Prozent der befragten Firmen haben Ethik-Richtlinien und Verhaltenskodizes definiert, 83 Prozent haben Ethik und Compliance in ihrem Unternehmensleitbild verankert. Hingegen verfügt nur ein Drittel der österreichischen Unternehmen über eine spezielle Compliance-Abteilung. Im Vergleich zu 2008 ist der Anteil der Unternehmen, deren Compliance-Aktivitäten

von einem speziellen Beauftragen koordiniert und überwacht werden, jedoch signifikant gestiegen: 59 Prozent der Firmen verfügen mittlerweile über einen solchen Compliance-Manager, vor drei Jahren waren es nur 35 Prozent.

Geschäftserfolg und ethisches Wirtschaften sind vereinbar

Eine der Ursachen für diese Entwicklung ist die Einsicht der Unternehmen, dass es kein Widerspruch ist, wirtschaftlich erfolgreich zu sein und nach ethischen Prinzipien zu wirtschaften: 60 Prozent der österreichischen Unternehmen stimmen der Aussage voll zu, dass geschäftlicher Erfolg und an ethischen Werten orientiertes Unternehmertum miteinander vereinbar sind, gut ein Drittel schließt sich dieser Meinung teilweise an. „Offenbar ist in den Unternehmen angekommen, dass eine Verankerung von Compliance- und Ethik-Richtlinien nicht nur eine Pflichtaufgabe ist, sondern langfristig zur Gewinn- und Effizienzsteigerung beitragen kann“, sagt Zinn-Zinnenburg.

Persönliche Informationsvermittlung gewinnt an Bedeutung

Durch eine regelmäßige interne Kommunikation der Ethikrichtlinien wollen die Firmen sicherstellen, dass solche Werte in der Unternehmenskultur fest verankert sind und auch tatsächlich gelebt werden: 71 Prozent der Studienteilnehmer bevorzugen Workshops und Schulungen, um ihre Mitarbeiter über die ethischen Prinzipien zu informieren. „Damit nehmen die österreichischen Firmen offenbar einen Wunsch der Mitarbeiter auf. Denn schon die Kienbaum-Studie aus dem Jahr 2008 hat ergeben, dass die Befragten einen persönlichen Dialog gutheißen würden“, sagt Zinn-Zinnenburg. 68 Prozent der Befragten informieren ihre Mitarbeiter schriftlicher über Ethik- und Compliance-Richtlinien, etwa in Form von Briefen und E-Mails; in 45 Prozent der Unternehmen kommen Compliance-Beauftragte zum Einsatz.

Compliance-Erfolge sollen sichtbar gemacht werden

Um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter sich gemäß der Ethik- und Compliance-Richtlinien verhalten, greifen die Unternehmen auf verschiedene Maßnahmen zurück: 71 Prozent der Befragten arbeiten daraufhin, dass sämtliche Mitarbeiter den Compliance-Kodex des Unternehmens auch tatsächlich lesen, um ihn

anschließend anwenden zu können. Mehr als die Hälfte setzt auf die gegenseitige Kontrolle der Mitarbeiter, um den Erfolg der eingesetzten Instrumente sichtbar zu machen. Nur zehn Prozent der Befragten kontrollieren das Ethik- und Compliance-Verhalten ihrer Belegschaft überhaupt nicht. „Die von den Studienteilnehmern prognostizierten steigenden Budgets lassen vermuten, dass die Unternehmen künftig noch mehr darauf achten werden, dass ihre Mitarbeiter die ethischen Grundsätze in der täglichen Arbeit auch tatsächlich leben“, sagt Zinn-Zinnenburg.

Für weitere Informationen steht Ihnen Mag. Cornelia Zinn-Zinnenburg gern zur Verfügung:

Fon: +43 1 533 51 88-19,

E-Mail: cornelia.zinn-zinnenburg@kienbaum.de.

Kienbaum ist im deutschsprachigen Europa Marktführer im Executive Search und im HR-Management und gehört zu den führenden Managementberatungen. Mit seinem integrierten Beratungsansatz begleitet Kienbaum Unternehmen aus den wesentlichen Wirtschaftssektoren bei ihren Veränderungsprozessen von der Konzeption bis zur Umsetzung. Kienbaum verbindet ausgewiesene Personalkompetenz mit tiefem Wissen in Strategie, Organisation und Kommunikation.

Weitere Informationen:

Erik Bethkenhagen

Ahlefelder Straße 47, 51645 Gummersbach

Fon: +49 2261 703-579

erik.bethkenhagen@kienbaum.de

www.kienbaum.de

Redaktion/Verantwortlich für den Inhalt: Erik Bethkenhagen